

Schulinternes Curriculum der Schule am Senefelderplatz

Teil A

Festlegungen zu den Grundsätzen von
Erziehung und Bildung



Inhaltsverzeichnis

1. Schulprofil / Pädagogische Schwerpunktsetzung	3
2. Umgang mit Heterogenität / Inklusives Lernen	4
3. Unterrichtsangebot	5
4. Ganztägiges Lernen	5
5. Einbindung von Kooperationsangeboten	6
6. Anknüpfung an die Lebenswelt	7
7. Selbstreguliertes Lernen	7
8. Aufbau von Wissen, Vernetzung und Übertragung	8
9. Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung, Leistungsbewertung	9

1. Schulprofil / Pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Schule am Senefelderplatz ist seit dem Schuljahr 2017/18 eine reine Grundschule. Unsere Schule wird von ca. 300 Schülern¹ besucht, die von ca. 25 Lehrern und Sonderpädagogen unterrichtet werden. Unterstützt werden die Lehrer im Unterricht außerdem durch Erzieher und Schulhelfer.

Für die Schulanfangsphase favorisieren wir das jahrgangsübergreifende Lernen. So werden die Klassen 1 und 2 gemeinsam in vier „Flex“- Klassen unterrichtet. Je nach Schülerzahlen entsteht in der Schulanfangsphase in manchen Jahrgängen außerdem eine jahrgangshomogene Lerngruppe. Die Klassen 3-6 sind zwei- und teilweise dreizügig.

Unter dem Motto „*eine Schule für alle*“ befürworten und leben wir das Konzept der Inklusion. Abhängig von der Zustimmung des bezirklichen Schulamts wird unsere Schule am Senefelderplatz ab dem Schuljahr 2017/18 eine *inklusive Schwerpunktschule* sein (siehe auch Punkt 2). Gemäß dem Prinzip der Inklusion werden bei uns alle Kinder in ihrer Individualität, ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen und entsprechend gefördert. Hierbei findet der individuelle Entwicklungsweg jedes Kindes Berücksichtigung. Der Aufbau des Unterrichts ist durch Wochen- bzw. Tagesplanarbeit, Freiarbeitsphasen, Elemente der Montessoripädagogik und Themen- und Projektunterricht geprägt. Ziel des pädagogischen Teams der Schule am Senefelderplatz ist es, dass unsere Schüler gern zur Schule kommen und gestärkt nach Hause gehen. Die Freude am Lernen und das Vertrauen in die eigene Kraft stehen daher im Mittelpunkt.

Das Schulleben wird durch die Einbeziehung der Lebenswelt der Schüler bereichert. Wichtig ist hierbei ein respektvoller Umgang miteinander. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist fester Bestandteil unserer täglichen Unterrichtsgestaltung.

Zum Schulprofil der Schule am Senefelderplatz zählt außerdem der muttersprachliche Italienischunterricht, da viele Kinder mit italienischen Wurzeln die Schule besuchen. Auch wird die italienische Sprache und die italienische Kultur bei Projekten und Schulfesten stets mit eingebunden.

Des Weiteren legt unsere Schule einen Schwerpunkt auf die Förderung der Lesekompetenz in allen Fächern. Dies zeigt sich unter anderem durch fest etablierte Rituale im Schuljahr wie Lesenächte, Bibliotheksbesuche und Vorlesestunden.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die maskuline Form „Schüler“, „Lehrer“ und „Erzieher“ und das Pronomen „er“ verwenden, wobei Schülerinnen, Lehrerinnen und Erzieherinnen dabei einbegriffen sind.

2. Umgang mit Heterogenität / Inklusives Lernen

Das Ziel des pädagogischen Teams unserer Schule ist es, unter dem Inklusionsgedanken ein buntes Schulleben zu gestalten. Alle Kinder und Jugendlichen sind willkommen. Sie werden wertgeschätzt und niemand soll ausgesondert oder ausgegrenzt werden. Das Lernangebot ist dementsprechend vielfältig und die Unterrichtsgestaltung richtet sich individuell an den einzelnen Schülern aus. Kinder mit sonderpädagogischem Förderstatus bekommen Unterstützung durch Sonderpädagogen, Schulhelfer und Inklusionserzieher. Das sonderpädagogische Personal ist aber oft so in den Unterricht integriert, dass es allen Kindern der Klasse zu Gute kommt. Auch helfen und unterstützen sich Schüler (mit und ohne Förderstatus) im Unterricht und im Schulalltag gegenseitig. So lernen alle Kinder sich gegenseitig in ihrer Verschiedenheit zu tolerieren, zu achten und wertzuschätzen. Ganz nebenbei lernen sie so soziale Verantwortung.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden gegebenenfalls zieldifferent nach ihrem entsprechenden Rahmenlehrplan unterrichtet. Die Entwicklung wird durch den Sonderpädagogen in Absprache mit dem Klassenlehrer betreut und dokumentiert. Jeder Klasse ist ein Sonderpädagoge zu geordnet, der nicht nur für die Kinder mit bereits bestehendem Förderstatus zuständig ist, sondern auch für die Betreuung anderer Kinder, die Unterstützung benötigen.

Wichtig an der Schule am Senefelderplatz ist aber, dass nicht nur Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach ihrem individuellen Bedürfnissen unterrichtet werden, sondern dass alle Kinder ihrem individuellen Lernweg folgen können. So wird besonders in der Schulanfangsphase mit differenzierten Arbeitsplänen gearbeitet. Auch werden Schüler durch die Lernzirkel (siehe Punkt 9) individuell gefördert.

Aufgrund dieses einschlägigen inklusiven Profils befindet sich die Schule am Senefelderplatz seit 2011 auf dem Weg zu einer *inklusive Schwerpunktschule*. 2017/18 wird, nach noch ausstehender Zustimmung des bezirklichen Schulamts, das Startschuljahr sein. Als inklusive Schwerpunktschule wird sich unsere Schule auf Schüler mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung spezialisieren und voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18 nur noch Schüler mit diesem Schwerpunkt aufnehmen. Durch den Status als *inklusive Schwerpunktschule* profitiert unsere Schule dann von kleinen Klassengrößen. Zusätzlich erhält unsere Schule dann ein höheres Kontingent an Lehrkraftstunden und Stunden für Schulhelfer. So kann Teamteaching stärker und zuverlässiger an der Schule etabliert werden. Auch wird dann durch bauliche Maßnahmen unsere Schule bald eine barrierefreie Schule sein.

3. Unterrichtsangebot

In der Schulanfangsphase werden die Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Kunst, Musik und Sport unterrichtet. Ab der ersten Klasse wird ein Kurs für Frühenglisch- und Frühitalienisch angeboten. Ab der zweiten Klasse besteht das Angebot zum Schwimmunterricht.

Ab der dritten Klasse werden der Englisch- sowie der Schwimmunterricht verpflichtend. Zu Beginn der fünften Klasse wird Englisch zum Hauptfach. Außerdem wird ab der fünften Klasse der Sachunterricht von den Fächern Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften abgelöst. In den Klassen 5 und 6 können die Schüler außerdem in der Schwerpunktbildung ein Fach wählen, für das sie besonders Interesse zeigen (z.B. Yoga, Handarbeit, etc.)

Freiwillig können die Schüler den Lebenskundeunterricht oder den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht besuchen.

Ab der ersten Klasse können Schüler mit italienischen Wurzeln am Italienischunterricht für Muttersprachler (siehe auch Punkt 5) teilnehmen.

Kinder ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen werden in der Willkommensklasse unterrichtet und werden sukzessiv in die Regelklassen integriert.

Das Unterrichtsangebot wird durch außerschulische Lernorte sowie Kooperationsangebote (siehe Punkt 5) ergänzt.

4. Ganztägiges Lernen

Die Schule am Senefelderplatz ist eine offene Ganztagschule. Die Tagesrythmisierung der Schule ermöglicht den Schülern und den pädagogischen Arbeitskräften einen geregelten und entschleunigten Tagesablauf. Hierbei arbeitet die Schule eng mit dem Sozialpädagogischen Bereich (SPB) zusammen.

Ab 6.00 Uhr können die Kinder im SPB betreut werden. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Ab 7.30 Uhr können sich die Schüler in der *offenen Eingangsphase* bereits im Klassenzimmer aufhalten, sich auf den Unterricht vorbereiten, Klassendienste erledigen und sich mit Mitschülern und den Lehrern austauschen. Um 7.50 Uhr beginnt der *verbindliche offene Anfang*, spätestens dann sollen alle Schüler da sein und Ihrer Arbeitsplatz für den Unterricht vorbereiten. Der Vormittag ist in zwei Lernblöcke von je 1,5 Stunden unterteilt. Dazwischen findet eine Bewegungspause statt. In der Hälfte des ersten Lernblocks (zwischen der 1. und 2. Stunde) findet eine gemeinsame Frühstückspause statt, und auch der zweite Lernblock wird durch eine fünfminütige Pause in eine 3. und 4. Stunde gegliedert. Der Unterrichtsbeginn und die Pausen werden durch die Lehrkraft angesagt. Für die Schüler der Schulanfangsphase schießt sich an manchen Tagen nach der 4. Stunde eine zweite Bewegungspause und die 5. Stunde (45 Minuten) an. Danach Essen die Kinder zu Mittag und werden im SPB (sozialpädagogischen Bereich) bereut. Zweimal wöchentlich findet in der Schulanfangsphase die individuelle Lernzeit (ILZ, siehe Punkt 7) statt.

Ab Klasse 3 folgt nach der 4. Stunde von Montag bis Donnerstag das Mittagsband (70 Minuten). In dieser Zeit findet für die Schüler das Mittagessen, eine weitere Bewegungszeit und von Montag bis Donnerstag die ILZ statt. Im Mittagsband werden die Klassen von Erziehern des SPB betreut. Dem Mittagsband schließen sich die 5., 6., und 7. Stunde an. Danach werden auch die Schüler der 3.-6. Klasse im SPB betreut.

In der Nachmittagsbetreuung haben die Kinder die Möglichkeiten an AGs (durch externe Partner oder dem SPB) teilzunehmen (siehe auch Punkt 5). Auch der Lernzirkel (spezielle Angebote zur Förderung und Forderung der Kinder) findet nach dem Mittagsband statt (siehe auch Punkt 9).

Die Nachmittagsbetreuung durch den SPB erfolgt bis 16 Uhr, danach findet bis 18 Uhr die Spätbetreuung statt.

5. Einbindung der Kooperationsangeboten

Wir arbeiten eng mit dem Elternhaus, Freien Trägern der Jugendhilfe, Sportvereinen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung zusammen.

Mit folgenden Trägern und Vereinen kooperiert die Schule am Senefelderplatz:

- Freier Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) - Sozialpädagogischer Bereich (SPB) (offene Ganztagsangebot: Frühbetreuung, Nachmittagsbetreuung und Spätbetreuung, enge Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung des Schulalltags und des Schuljahres, Angebot von AGs, Ferienbetreuung) Der Sozialpädagogische Bereich ist im Gegensatz zum „Hort“ oder „Schülerladen“ ein integraler Bestandteil der Schule und wirkt in enger Verzahnung mit ihr zusammen. Dadurch wird eine enge Verknüpfung von Unterricht, Freizeit und Elternarbeit erreicht. Jede Klasse hat ihren Bezugserzieher, welcher im ständigen Austausch mit dem Lehrer der Klasse steht. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit, um die optimale Förderung der Kinder zu gewährleisten. Der Erzieher begleitet außerdem einzelne Unterrichtsstunden am Vormittag und übernimmt die pädagogische Betreuung in Teilungsstunden oder Gruppenarbeiten. Weiterhin übernimmt der Erzieher in Absprache mit den Lehrern die Individuelle Lernzeit. Auch werden Wander- und Projekttag von Lehrern und Erziehern zusammen mit den Schülern vorbereitet.
- Verba Volant e.V. (Zusatzangebot Italienisch: An zwei Tagen in der Woche wird für italienisch sprechende Schüler unterrichtsergänzend "Italienisch" angeboten.)
- Kinder und Jugendclub "GO" im Vorderhaus (gemeinsame Projekte und AGs)
- SV Pfefferwerk e.V. (verschiedene Sportangebote)
- Sportclub Charis 02 e.V. (Judo)
- Berliner Büchertisch (Buchspenden)
- Kinderuni (für Schüler der 5. und 6. Klasse)
- Tu-Was (naturwissenschaftliche Lernprojekte / Lernkisten)

- Stiftung Lesen (Lesestart (ab Kl. 1), „Ich schenk dir eine Geschichte“ (Kl. 3 und 4))
- Bibliothek am Wasserturm (regelmäßige Bibliotheksbesuche, Bücherkisten)
- Leserabe (Lesewettbewerb Kl. 1/2)
- KITA „Tigerente“ im Vorderhaus (Schulbesuche vor der Einschulung)
- ergänzende Lernförderung („Nachhilfestunden“, kostenlos für Kinder mit Berlinpass)

6. Anknüpfung an die Lebenswelt

Durch offenen Unterricht, regelmäßig stattfindende klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte, Thementage und Schulprojekten in allen Klassenstufen haben unsere Schüler regelmäßig und oft Wahlmöglichkeiten, Lernbereiche nach ihren Interessen auszuwählen. Sie können also selbst bestimmen, was an einem bestimmten Projektthema am meisten interessiert. Hierbei ist es uns wichtig, individuell die Stärken der Schüler zu unterstützen und zu fördern.

Im Schulalltag greifen Lehrer Themen aus der Lebenswelt der Schüler zur Unterrichtsgestaltung auf oder erfahren durch Gesprächsrunden bei der Einführung eines Themas die genauen Interessen und Fragen der Schüler zu diesem bestimmten Thema. So können sie dann ihren Unterricht nach den speziellen Interessen ihrer Schüler gestalten.

Auch bei der Planung von Wandertagen, Lesenächten und Klassenfahrten werden die Interessen und die Wünsche der Schüler miteinbezogen.

Viele Klassen führen wöchentlich Klassenrat, wobei die Bedürfnisse und Interessen der Schüler Gehör finden können.

Ab Klasse 3 werden in den Klassen Klassensprecher gewählt und die gesamte Schule wird wiederum von den Schulsprechern vertreten. Es finden regelmäßige Klassensprecherversammlungen statt, die durch den Schulsozialarbeiter koordiniert werden. Durch diese demokratischen Strukturen haben die Schüler ein starkes Sprachrohr an unsere Schule und sind immer dazu eingeladen, das Schulleben mitzugestalten. So können sie das Schulleben mit ihrer Lebenswelt vernetzen.

7. Selbstreguliertes Lernen

Durch offenen Unterricht, Lernen in Projekten, Wochen- und Arbeitsplänen, Lerntheken, Entdeckerplänen und Wahl- und Pflichtaufgaben sind unsere Schüler in allen Klassen gefragt, ihren Lernweg mitzugestalten. Oft können sie Themenschwerpunkte, mit denen sie sich vertieft auseinandersetzen wollen, auswählen oder die Reihenfolge der Aufgaben, die es zu bearbeiten gibt, auswählen. Besonders bei Wochen- und Arbeitsplänen sind die Schüler gefragt, ihre Lernzeit in der Schule auch selbst zu managen, um ihren Plan in vorgegebener Zeit erledigen zu können.

In der Jahrgangsmischung der Schulanfangsphase wird das selbstregulierte Lernen besonders deutlich. Die Schüler lernen in ihrem eigenen Tempo, teilweise mit Arbeits- und Wochenplänen. Lernkontrollen werden oft erst dann geschrieben, wenn der Schüler dazu bereit ist. Dementsprechend kann ein Schüler die Schulanfangsphase ein, zwei oder drei Jahre lang besuchen.

Auch unterstützen wir das selbstregulierte Lernen unsere Schüler, in dem wir ihnen am Anfang des Schuljahres in einer „Methodenwoche“ Arbeitstechniken besprechen und üben. (Heftführung, Anleitung für den Wochenplan, Aufgabenstellungen erarbeiten, Lesestrategien, etc.). Diese Methoden helfen den Lernenden im alltäglichen Unterrichtsgeschehen selbstständig zu arbeiten.

Zum Schuljahr 2015/16 hat unsere Schule Hausaufgaben abgeschafft und diese, im Sinne des selbstreguliertem Lernen, durch die individuelle Lernzeit (ILZ) ersetzt. Da Schüler im Unterricht oft an verschiedenen Dingen arbeiten, war es fast unmöglich, allen Schülern gleiche Übungsaufgaben für den Nachmittag aufzugeben. Die ILZ bietet Übungs- und Wiederholungsaufgaben, die genau auf den Lernstand der Kinder zugeschnitten sind. Die Schüler können selbstständig und bedarfsorientiert Unterrichtsinhalte vertiefen. Dazu werden verbindliche und unverbindliche Lernaufgaben in Form von Stationen, Lerntheken und Übungsheften angeboten. In den Klassen 3 bis 6 findet auch die Vorbereitung auf Präsentationen, Tests und Vorträge in der ILZ statt. Den Lernerfolg dokumentieren die Kinder selbstständig in ihrem Schulkalender. Die ILZ findet in der Schulanfangsphase zweimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten, in der dritten Klasse dreimal wöchentlich für jeweils 30 Minuten und in den Klassen 4-6 viermal wöchentlich für jeweils 30 Minuten statt.

8. Aufbau von Wissen, Vernetzung und Übertragung

Fächerübergreifendes Lernen wird an der Schule am Senefelderplatz im alltäglichen Unterricht durch den Klassenlehrer oder in Absprache mit den Fachlehrern praktiziert. So können die Kinder Lerninhalte aus verschiedenen Schwerpunkten heraus kennenlernen. Auch die regelmäßig stattfindenden Projekte bieten den Schülern immer die Gelegenheit, Themen von verschiedenen Fachrichtungen zu betrachten und zu einandern in Beziehung zu setzen. Zu vielen Unterrichtsthemen können sich die Schüler in der Freiarbeit durch die Klassenbücherei oder durch Buchboxen der Stadtteilbibliothek zusätzliches Wissen erlesen und aneignen. In den höheren Klassen dürfen Schüler durch Internetrecherchen zu bestimmten Themen ihr Wissen erweitern.

Im Englisch- sowie im Deutschunterricht wird besonders auf einen wiederholenden Aufbau des Lerninhalts (Spiralcurriculum) geachtet. Durch gezielte Wiederholungen innerhalb eines Schuljahrs oder über Schuljahre hinweg werden Vokabeln, Sprachstrukturen oder Rechtschreibregeln erst wiederholt und dann erweitert. So kann neues Wissen an bereits bestehendes Wissen angeknüpft werden.

Im Matheunterricht werden im Lehrwerk *Flex und Flo* (Klasse 1-4) Aufgaben immer durch ein Beispiel eingeführt und dann durch reproduzierende Aufgaben geübt. Das Prinzip übertragen die Schüler dann auf Aufgaben, in denen sie gemeinsame Zusammenhänge

zur Grundaufgabe selbst herstellen müssen. Dieser Aufgabentyp wird gefolgt von Aufgaben, die das Rechenprinzip verallgemeinern oder die Schüler auffordern, selbst Strategien zu entwickeln. So wird das Wissen sukzessiv aufgebaut und von den Schülern vernetzt und übertragen.

Mit unserem Schwerpunkt zur Leseförderung machen wir für die Schüler Lesen erlebbar, durch jährlich stattfindende Lesenächte, Vorlesestunden und regelmäßige Bibliotheksbesuche.

Sechs mal im Schuljahr finden Wandertage an unserer Schule statt. Hierbei können die Schüler ihr in der Schule erlangtes Wissen mit Erlebnissen an außerschulischen Lernorten (Theater, Museum, Kinderuni, Bauernhof, Wald, etc.) vernetzen.

9. Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung, Leistungsbewertung

An der Schule am Senefelderplatz ist es uns wichtig, dass die Schüler ihren Lernweg selbst mitgestalten. Im alltäglichen Unterrichtsgeschehen wird daher darauf geachtet, dass die Lernenden immer wieder Rückmeldung zu ihren Lernverhalten bekommen. Dabei steht das eigene Reflektieren und die Selbsteinschätzung der Schüler im Mittelpunkt. In der Schulanfangsphase findet durch die Arbeit mit dem Schulkalender eine wöchentliche Reflexion über Arbeitsverhalten und Sozialverhalten statt. Auch notieren die Kinder wöchentlich in den Schulkalender, was ihnen beim Lernen am meisten Freude bereitet hat.

Zum Ende jedes Halbjahres dürfen die Schüler der Schulanfangsphase ihren Lernerfolg in den einzelnen Fächern in einem „kleinen Zeugnis“ selbst einschätzen.

In den Klassen 3 bis 6 reflektieren die Schüler immer vor den Ferien ihr Sozial- und Arbeitsverhalten und setzen sich ein Ziel, das sie bis zu den nächsten Ferien erfüllen wollen. Dieses wird dann vor Beginn der nächsten Ferien gemeinsam mit dem Lehrer überprüft.

In den Klassen 5 und 6 wird die Zeugnisausgabe immer mit einem kurzen persönlichen Gespräch zwischen Klassenlehrer und Schüler verbunden. Dies hilft den Schülern das Zeugnis richtig zu interpretieren.

Auch werden in allen Jahrgangsstufen in individuellen Fällen Lernverträge abgeschlossen. Dies betrifft vor allem Schüler, denen es schwer, fällt ihr Lernen selbst zu organisieren und die Lernzeit effektiv zu nutzen.

Es ist uns außerdem wichtig, die Eltern über den Lernweg ihrer Kinder zu informieren. So werden einmal im Halbjahr Elterngespräche mit dem Lerngruppenleiter / Klassenleiter angeboten. Das Ziel dabei ist, die Schüler optimal mit Unterstützung des Elternhauses zu fördern und zu fordern.

Da an der Schule am Senefelderplatz die Heterogenität aller Schüler im Unterrichtsalltag stets Beachtung findet, wird jeder Lernende in dem, worin er stark ist gestärkt und in dem worin er noch schwach ist gefördert.

Qualitative und quantitative Binnendifferenzierung im Unterricht ermöglicht es uns, jeden Schüler individuell auf seinem Lernweg zu begleiten. Dies geschieht beispielsweise durch Lehrwerke (z.B. bietet das Deutschbuch der fünften und sechsten Klasse zu jedem Thema drei Niveaustufen an) oder durch Wochenpläne mit verschiedenen schweren und verschiedenen vielen Aufgaben.

Die Doppelsteckung von Klassenlehrer mit einem Sonderpädagogen oder einem Erzieher im Unterricht ermöglicht es, die Lerngruppen zu teilen und einzelne Kinder oder kleiner Lerngruppen individuell beim Lernen zu betreuen und zu fördern.

Auch bieten Lernzirkel schwächeren Schülern die Möglichkeit, sich einmal wöchentlich in einer Kleingruppe mit Sachverhalten auseinanderzusetzen, die ihnen noch Schwierigkeiten bereiten. Die Lernzirkel werden für folgende Förderbereiche angeboten: Mathematik, Lese- und Rechtschreibschwäche, „Sinne Schärfer“ und Deutsch als Zweitsprache (DAZ).

Leistungen werden in der Schulanfangsphase immer am Ende des Schuljahrs durch ein Indikatorenzeugnis bewertet. Das Schuljahr über werden regelmäßig kleine Lernkontrollen und Tests geschrieben, die Schülern, Lehrern und Eltern über den Lernerfolg des Kindes Rückmeldung geben. Gleichzeitig werden die Schüler regelmäßig durch den Lehrer beobachtet, so dass dieser am Schuljahres den momentanen Lernstand des Kindes durch die Kriterien des Indikatorenzeugnisses wiedergeben kann. Tests und Lernkontrollen werden in der Schulanfangsphase teilweise für alle Schüler einer Lerngruppe gemeinsam erhoben (z.B. Diktate). Teilweise werden sie von Schülern aber auch erst dann bearbeitet, wenn es in seinem individuellen Arbeitstempo an der passenden Stelle angekommen sind (z.B. Lernkontrollen in Mathe).

Ab Klasse 3 werden regelmäßig Klassenarbeiten und Tests geschrieben, um die Leistungen der Schüler zu überprüfen. Diese finden für alle Schüler zum gleichen Zeitpunkt statt. Auf Schüler mit Nachteilsausgleich wird mit entsprechenden Maßnahmen Rücksicht genommen (z.B. längere Bearbeitungszeit). Die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer haben klare Kriterien für die Anzahl an Klassenarbeiten und Tests sowie Bewertungskriterien für mündliche und schriftliche Leistungen erarbeitet. (Diese sind im Dokument „Bewertung und Zensieren an der Schule am Senefelderplatz“ auf der Schulhomepage zusammengefasst).

In den Klassen 3 bis 6 gibt es Halbjahres- sowie Jahreszeugnisse. Für Klasse 3 und 4 dürfen die Eltern am Schuljahresbeginn abstimmen, ob die Klasse weiterhin indikatorenorientiert oder mit Ziffernnoten im Zeugnis bewertet wird.

Ab Klasse 5 sind Zeugnisse mit Ziffernnoten verpflichtend.

Während zum Halbjahr nur die Leistungen in den einzelnen Fächern bewertet werden, wird zum Schuljahresende auch ein Zeugnis zum Lern- und Arbeitsverhalten für die Schüler der Klassen 3 bis 6 erstellt.

Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderstatus werden entsprechend ihrem Rahmenlehrplan bewertet. Das heißt, dass Tests und Klassenarbeiten ihren Bedürfnissen angepasst werden und Zeugnisse entsprechend dem passenden Rahmenlehrplans erstellt werden.

